



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Instrumentvm Pacis Cæsaro-Svecicvm

circa 1740

Iohannes à Giffen, Serenissimi ac Reverendissimi Domini Leopoldi Guilielmi, Archiducis Austriæ &c. Consiliarius, Iudex Provincialis in Episcopatu Passaviensi, & Præfectus in Schirmegg, nec non Suæ ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51741)

Ernst Joseph, des H. Römischen Reichs Graffen von Waldstein, Erbherrn zu Zwirzeric, Münchengrätz, Studenka, Waletschau, Fürstenbrüch, Weißwasser, Hirschberg, Pirglitz, Reißburg, Stahl und Turnau: War Kayserlicher Geheimbder Rath, Cammerherr und Stadthalter in Böhmen. Dessen Posteritæt annoch blühet. Vid. IMHOFF *Notit. Procer. Imp. L. VII. C. 19. EURORÆischer Herald P. I. p. 717. sq.*

GEORGIUS VLRICVS COMES à WOLKENSTEIN & Rodeneg, Hæreditarius Præfectus stabuli & Prælibator Comitatus Tyrolensis, Consiliarius Imperialis Aulicus, Serenissimæ Domus Austriacæ ad Deputationem Francofurtensem & Tractatus Pacis Universalis LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Ein Geschlecht ist aus dem altem Tyrolischen Geschlecht der Herren von *Villanders* und *Pradel*, die schon im XI. Seculo, als Ritter bekannt gewesen, entsprossen, unter deren Descendenten, *Conradus*, *Rudolphi* Sohn, am ersten den Titul von *Wolckenstein* Anno 1307. angenommen hat, welcher auch *Burg-Graff zu Seben* gewesen ist. Durch seine Enckel, *Michael* und *Oswald*, ist der *Wolckensteinische* Stamm in 2. Aeste, den *Trossburgischen* und *Rodneckischen*, vertheilt worden. Jene, nemlich die *Trossburgische*, ist die *Reichs-Gräfliche* Linie, welche aber mit dem *Graffen Anton Maria* Anno 1695. ausgestorben ist: zu dessen Verlassenschaft sich *Graff Christoph Franz zu Rodeneck*, wie nicht weniger die *Truchessen zu Zeil*, zu Erben angegeben. Die *Rodneckische* Linie aber stiftete *Oswald*, welche durch *Michaeln*, Rittersn des *Goldenen Vlieses* fortgepflanget worden. Vid. *BRANDIS Tyrolischen Adels Ehren-Crone. SPENER in Oper. Herald.*

IOHANNES à GIFFEN, Serenissimi ac Reverendissimi Domini *Leopoldi Guilielmi*, Archiducis Austriæ &c. Consiliarius, Iudex Provincialis in Episcopatu Passaviensi, & Præfectus in Schirmegg, nec non Suxæ Serenitatis, veluti Magni Magistri Equestris Ordinis Teutonici, ac Episcopi *Argentinensts, Halberstadiensis & Passaviensis*, ad Tractatus Pacis Universalis LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Er war ein Sohn des berühmten *HUBERTI GIPHANII*, Possessoris Iuris auf der *Nürnbergischen Universität Altdorff*; Seine Mutter war *Iustina Ohlhafin*, deren Bruder, des *Nürnbergischen Friedens-Gesandens*, *Tobia Ohlhafens*, Vater gewesen ist. Als aber ernannter sein Vater *Giphanius* nach *Ingolstadt* als Professor Iuris und *Chur-Bayerischer Rath* beruffen wurde, und sich zur *Catholischen Religion* wandte; so bekenneten sich auch dessen beyde Söhne dazu, und trat der eine davon, in den *Iesuiten-Orden*. Beide wurden der Information eines zwar geschickten, jedoch sehr strengen *Iesuitens*, übergeben, und war der Vater von besonderer Härtigkeit, gestalten, ober gleich an die sieben Sonnen Goldes in Vermögen, wie vorgegeben wird, gehabt haben sollte, Er dennoch den Sohn *Johannes*, nicht anderst, als einen Knecht in seinem Hause tractirte, und das principium hatte, Tugend und Wissenschaften könten nicht anderst, als mit Schärfe und Strenge eingepreget werden.



werden. Er wurde zuletzt von Kaiser Rudolpho II. als Reichs-Hof-Rath, nach Prag berufen und starb Anno 1609. Dessen zusammengesparter grosser Reichthum und vieles Geld dann von dem Sohn Johannes, welcher nur etliche 20. Jahr alt war, als ein tüchtiges Instrument angesehen wurde, sich in der Welt hervor zu thun, welches ihm auch bey seinen übrigen Umständen wohl gelungen, gestaltete Er in des Erz-Herzogs Leopold Wilhelms Dienste tritt, und von demselben, als Leutschmeister, auch Bischoffen zu Straßburg, Halberstadt und Passau, auf den Friedens-Congress in qualitate Legati gesand, nicht weniger zum Land-Richter im Stifft Passau, und Ober-Vogt zu Schirmegg bestellt wurde.

HENRICUS D'ORLEANS, DUX DE LONGUEVILLE  
& d'Estoutteville, Par Franciæ, Supremus Princeps in Neufchastel & Valengin,  
Comes de Dunois, Saint Paul, Chaumont, Tancarville, Gournay &c. Dominus  
de Coulommiers, Baro de Montrevilbelay, Vouvant, Marvant, Movilleron,  
Briguebee, Trie, Estrepagny, &c. Pro-Rex Normandiæ, eiusdemque Pro-  
vinciæ Dux Exercituum hereditarius, Regis Christianissimi ad Tracta-  
tum Pacis cum plena potestate LEGATUS EXTRA-  
ORDINARIUS.

Schon dieser ein Prinz von Königlichem Geblüt gewesen; so hat ihn doch nicht sowohl die Hoheit der Geburt, als vielmehr seine ausserordentliche Geschicklichkeit und ganz ungemeyne Beredsamkeit einen immerwährenden Ruhm erworben. Der Cardinal MAZARINI hat davon ein Zeugnuß in einem Memoire, dd. 6. Januar. 1646. abgelegt, welches in den *Memoires & Negociations Secretes de la Cour de France touchant la Paix de Munster. Tom. I. p. 39.* zu lesen ist, worinnen der Cardinal, denen Französischen Ministres auf dem Friedens-Congress einem Brieff vom Päpstlichen Nuncio BAGNI, \* communicirt; folgendermassen: *Cependant ie ne saurois, Messieurs, trouver des loüanges proportionnées à celles qui sont dûes, à vôtre prudence & à vôtre dextérité, dans toute la conduite de cette affaire. Je Vous avoüe que ie suis ravi quand ie considere quelquefois avec application, de quelle fermeté & de quel zèle vous agissez continuellement sans vous impatienter des Congueurs importunes de votre negociation, & que c'est une merveille que ie fais tous les iours sonner bien hautement, qu'un Prince comme Monsieur le Duc de Longueville sans songer aux incommoditez d'un facheux séiour, ni aux douceurs qu'il pourroit goûter ici parmi les siens dans la compagnie de tant d'amis & de serviteurs qui l'honorent, s'attache tellement aux affaires, qu'il ne pardit pas que la moindre inquiétude puisse jamais lui entrer dans la pensée de quitter un si rude & si desagreceable climat. Vous ne sauriez croire quel bon effet a produit par tout la nouvelle qu'il faisoit bâtir dans sa maison; Ce sont des bagatelles, qui sont quelquefois capablas de faire naître de grandes choses, & de donner coup à une revolution dans l'esprit des ennemis, quand ils reconnoissent que l'envie de revoir la France, ne peut pas Vous faire hâter d'un moment à vous relâcher des nos prétentions. Die bey dieser Reise nach Münster gehabte Beschwerrlichkeit, hat M. IOLY, Chanoine de Paris, in besondern mit vieler Gelehrsamkeit und curiositäten angefüllten Briefen, unter dem Titel: *Voyage fait à Munster en Westphalie & autres lieux voisins en 1646. & 1647. 12.* beschrieben, welches rare Büchlein zu Paris 1670. herausgekommen ist.*

b 3

CLAU.

\* Die Briefe des Päpstlichen Nuncii BAGNI in Italiänischer Sprache geschrieben in 4. Voluminibus MSis, worinnen viele Arcana stehen, sind mir von dem gelehrten Schlesiſchen Cavalier, Herrn Baron von TSCHAMMER communicirt worden, deme davor den gebührenden Dank öffentlich hiemit erstatte.